

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 38

Artikel: Schulhausbauten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulhausbauten.

(rd.-Korrespondenz.)

Den Anschluß an meine kürzlich erschienene Rundschau über Kirchen- und Schulhausbauten im Kanton Bern mögen hier noch einige weitere Projekte für neue Schulhäuser in und außerhalb unseres Kantons, wie sie mir eben zur Kenntnis kommen, hier erwähnt werden:

Das kleine Dorf Signau, das dem bernischen Amtsbezirk zu oberst im Emmental den Namen gibt, obgleich eigentlich das um eine Stunde entfernte, stattliche, schöne Langnau die eigentliche Metropole des Emmentals ist, hat letzten Sonntag beschlossen, das alte, den Verhältnissen nicht mehr genügende Schulhaus auf der „Höhe“ abzutragen und an dessen Stelle einen zweckmäßigen Neubau zu erstellen, dessen Ausführung dem bewährten Baumeister Eugen Widmer in Langnau übertragen wird.

Am nämlichen Tage hat die Gemeinde Interlaken, die eben erst ein imposantes neues Schulhaus in Aussicht genommen hat, auf die Initiative des dortigen Turnvereins hin die Erstellung einer Schwinghalle im Kostenvoranschlag von Fr. 10,000 beschlossen, die im Bedürfnisfalle selbstverständlich auch den Schulen als Turnlokal zc. zu dienen haben wird.

In der solothurnischen Nachbarschaft ist das fröhlich ausblühende Dorf Balsthal, welches kürzlich die Pläne der Architekten La Roche, Stähelin & Cie. in Basel für einen stattlichen neuen Schulhausbau mit angegliederter Turnhalle genehmigt hat. Das neue Gebäude kommt zwischen das Dorf und die romantische Klus, in die Nähe der protestantischen Kirche zu stehen.

Im Aargau ist zunächst die Gemeinde Safenwil zu nennen, die eben den Grundstein zu einem neuen schönen Schulhaus gelegt hat, nachdem man sich etwas schwierig auf einen günstigen oder vermeintlich günstigen Bauplatz hatte einigen können. Als solcher wurde der vom Erziehungsrat in zweiter Linie vorgeschlagene, in der Nähe einer Wirtschaft gelegene „Krieseacker“ bestimmt, während die Schulkommission den frei und zentral gelegenen „Hasliacker“ in Vorschlag gebracht hatte, damit aber unterlegen war.

Das Dorf Schmidrued hat schon lange unter mißlichen Verhältnissen gelitten. Nun aber soll dem abgeholfen werden. Der Weiler Schiltwald soll ein ganz neues Schulhaus erhalten, während das eigentliche Dorfschulhaus rationell umgebaut und vergrößert werden soll.

Das prächtige trockene Wetter kommt auch dem vor wenigen Wochen in Angriff genommenen Schulhausneubau in Binningen im Baselbiet sehr zu statten. Derselbe, von Architekt Galini in Basel geleitet, kommt neben die Turnhalle auf einen prächtigen Platz zu stehen und wird eine neue Zierde der schmucken Ortschaft werden. Auch der unter der Leitung von Architekt Brodbeck in Liestal im Gange befindliche Neubau der Kantonalbankfiliale bildet für Binningen eine wertvolle Bereicherung seines schönen baulichen Bildes.

Die Waschmaschine „Primus“

⊕ 37597.

(Eingef.)

Zum Reinigen der Wäsche werden verschiedene Waschmittel gebraucht; ob solche für die Wäsche ohne Nachteil sind, soll dem Urteil der Hausfrau überlassen sein. Unter den vielen Systemen von Waschmaschinen sei hier auf

eine neue Erfindung hingewiesen, die vermöge ihrer vielfältigen Verwendbarkeit auch Universal-Waschmaschine genannt werden dürfte.



Fig. 1.

Die Maschine besteht aus einem festen und einem aufklappbaren Deckel, welcher die Maschine festhält und verschließt. Auf der vertikalen Welle sitzt oben ein Zahnradchen, in welches ein mit einem Hebel versehenes Zahnradsegment verdeckt eingreift. Beim Gebrauch wird der Hebel in horizontaler Richtung recht langsam und geräuschlos hin und her bewegt. Der Quirl ist ganz abgerundet und wird dadurch in entgegengesetzte ganze Drehungen versetzt, wodurch die im Waschkübel oder Kessi befindliche Wäsche vollständig gereinigt und getrieben wird.

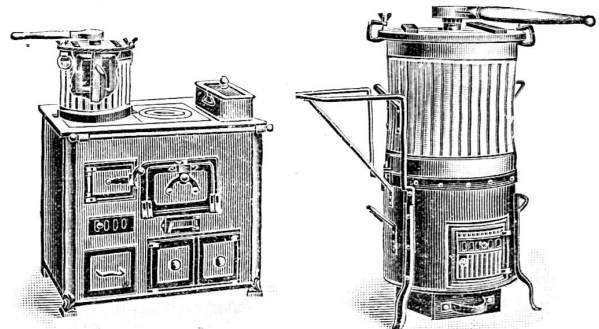


Fig. 2.

Fig. 3.

Die Maschine liefert ohne Handwäscherei, bei absolut größter Schonung, reine Wäsche von jedem Beruf. Die Befestigung der Maschine erfolgt mittelst Klammern (Fig. 3), wodurch diese an dem Waschkübel oder Kessi festgehalten wird.

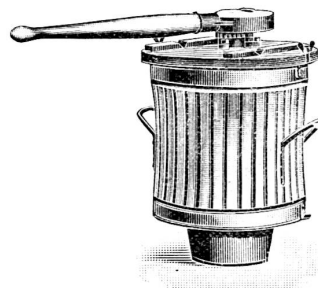


Fig. 5.

Eine Universal-Waschmaschine kann man die „Primus“ nennen. Die Abbildungen zeigen die verschiedenen Verwendungsarten. Die „Primus“ kann in alle diese Waschkübel, so verschieden sie auch sein mögen, nach